

Itzehoer Wanderweg Nr. 6

Markierung: grüner Punkt mit weißer 6

11,5 km – ca. 3 Stunden

Start: Itzehoe Wochenmarktplatz

Los geht es hier in Itzehoe auf dem Wochenmarktplatz. Am Malzmüllerwiesen-See, vorbei am Itzehoer Ruder Club und links abbiegen in den Cirencester Park. Durch den Cirencester Park, und dann auf der anderen Straßenseite einen schmalen Weg, vorbei an einigen Wohnhäusern und rechts in den Breitenburger Wald. Wir folgen der Markierung über wunderschöne Waldwege. An den Fischteichen biegen wir rechts ab und kommen wir nach ca. 500 m an die Straße Charlottenhöhe der wir folgen.

Wir kommen vorbei an der **Wallensteins-Eiche**.

Im Jahre 1627 preschten die kaiserlichen Truppen unter Oberbefehlshaber Wallenstein nach Norddeutschland vor. Im Spätsommer belagerten sie zwei Wochen lang die Breitenburg, raubten die umfangreiche Bibliothek und brannten Teile des Schlossanlagen nieder.



Wallenstein suchte sich einen ganz besonderen Ort aus, um die Burg zu beobachten: Den zeitgenössischen Überlieferungen nach nutzte er eine 1875 gefällte Eiche am Breitenburger Weg/Einmündung Charlottenhöhe. An der Stelle wurde ein Gedenkstein mit der Einmeißelung "Wallensteineiche, gefallen am 16. August 1875" platziert.

Dort verlassen wir den Wald und wenden uns nach rechts. Wir überqueren die Straße „Am Schloß“ Richtung Breitenburger Fähre, das bis vor einigen Jahre ein beliebtes Ausflugsziel war.

An die Vergangenheit und Geschichte dieses Störüberganges erinnert seit 1979 eine Bronzeplastik des Bildhauers Karlheinz Goedtke. Sie stellt die verschiedenen Stadien der Entwicklung von einer Furt über Fähre, Holzbrücke, Stahlbrücke bis zur heutigen Spannbetonbrücke dar.



Wir gehen weiter bis zur kleinen Brücke am Schloß Breitenburg und betreten den Schloßhof.

Der wunderschöne alte Brunnen birgt ein Geheimnis – hier wächst an der Brunneninnenwand der **Asplenium trichomanes L. – braunstielliger Streifenfarn**. Diese Art gibt auf der ganzen Welt nur noch 8 mal!

Das **Schloss Breitenburg** in Breitenburg gehört zu den bedeutendsten Profanbauten im Kreis Steinburg und war im 16. und 17. Jahrhundert eines der politischen und kulturellen Zentren Schleswig-Holsteins.

Die zweiflügelige Anlage ist in ihrer nahezu 500-jährigen Baugeschichte von einem befestigten Renaissance-Sitz zu einem historistischen Landsitz aus- und umgebaut worden. Da es sich bis heute in Familienbesitz befindet und bewohnt wird, ist es der Öffentlichkeit nur in begrenztem Umfang zugänglich.

Die Vorgeschichte des Schlossgeländes



Der Bauherr des Schlosses Johann Rantzau auf einem Gemälde des 16. Jahrhunderts

Das Gebiet des Schlosses Breitenburg in der Niederung der Stör gehörte im Mittelalter zu den umfangreichen Besitzungen des Bordesholmer Klosters. 1526 erwarb der Feldherr Johann Rantzau die Ländereien. Rantzau diente dem dänischen König als Statthalter im Herzogtum Holstein und stammte aus dem benachbarten Ort Steinburg. Die Rantzaus gehörten zu den wohlhabendsten und einflussreichsten Familien Schleswig-Holsteins und besaßen bereits ausgedehnte Ländereien und ertragreiche Güter. Johann Rantzau beabsichtigte, auf dem nach einem Hochwasser 1521 verödeten Gelände eine Residenz für sich und einen weiteren Gutshof zu errichten. Die einzige Anhöhe in der weiteren Umgebung war eine bewachsene Düne mit einem kleinen Mönchshof darauf, der sogenannte Breitenberg. Im 16. Jahrhundert war es durchaus noch nötig, einen adligen Wohnsitz zu befestigen, und der flache Hügel bot vom strategischen Standpunkt betrachtet die besten Voraussetzungen dafür. Der alte Hof wurde abgetragen und ab 1530 ein Herrensitz errichtet – die zukünftige Breitenburg.

Wir erreichen die Straße Osterholz, gehen am Golfplatz vorbei sehen bald das **Restaurant „Fuxbau“**, das zu einer Einkehr einlädt.

Wir wandern weiter nach Münsterdorf, der Markierung folgend, biegen rechts ab in die Deichstraße um von dort auf dem Stördeich zurück nach Itzehoe zu wandern. Wenn wir der Markierung folgen kommen wir zurück zum Wochenmarktplatz.